

EU-LIFE-Natur Projekt

Schutz und Sanierung der Klarwasserseen, Moore und Moorwälder im Stechlinseegebiet

EU-LIFE 00 NAT/D/7057



Zusammenfassung des Endberichtes

Berichtszeitraum:

01. März 2001 bis 31. Dezember 2005

Verfasser:

Anke Hollerbach

Steffen Weiß

Dr. Mario Schrumpf

Menz, den 20. März 2006



NATURPARK
STECHLIN-RUPPNER LAND
Großschutzgebiet des Landes Brandenburg

Projektpartner:

Amt für Forstwirtschaft Templin
NaturSchutzFonds Brandenburg

Inhaltsverzeichnis

1. Projektgebiet
2. Projektziele
3. Ergebnisübersicht
4. Sozioökonomische Effekte
5. Vereinbarung über Projektfortführung
6. Zusammenfassende Projektbewertung

1. Projektgebiet

Das Gebiet des EU-Life Projekts liegt im **Naturpark Stechlin-Ruppiner Land** im Norden Brandenburgs, nahe der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern. Es umfasst einen ca. **9.400 ha** großen, einzigartig strukturierten Landschaftsausschnitt mit **Klarwasserseen, Fließgewässern, vielfältigen Mooren und teilweise sehr altem Buchenwald**. Zum Projektgebiet gehören das FFH- und SPA-Gebiet Stechlin (2844-301; ca. 8.680 ha), das FFH-Gebiet Polzowtal (2844-302; ca. 517 ha) im östlichen Bereich sowie Teile des FFH-Gebietes Rheinsberger Rhin und Hellberge (2943-302; 187 ha der insgesamt ca. 860 ha).

Hier liegen neben dem **Großen Stechlinsee** (69 m tief, 425 ha), dem letzten großen kalk-oligotrophen Klarwassersee des norddeutschen Tieflands, neun weitere Seen sehr niedriger Trophie (oligo- bis mesotroph) (LRT 3140) und damit **25 % der gesamten Klarwasserseenfläche Brandenburgs – ca. 1.000 ha**. Diese nährstoffarmen Seen sind gekennzeichnet durch die Lage innerhalb großer Waldgebiete, fehlende oberirdische Zuflüsse sowie große Tiefen. Sie bilden einen wichtigen Lebensraum für spezialisierte Arten wie **Armleuchteralgen** (*Characeen*) und die **Kleine Märäne** (*Coregonus albula*). Insgesamt nehmen die Seen einen Flächenanteil von ca. 13 % des Projektgebietes ein.

In der näheren Umgebung der Seen befinden sich **zahlreiche Moorstandorte** (über 150) unterschiedlicher Ausprägung, welche durch Grund- oder Oberflächenwasser gespeist werden. Häufig sind es Verlandungs- und Durchströmungsmoore. Dystrophe Moorseen (LRT 3160) haben im Stechlinseegebiet einen Verbreitungsschwerpunkt in Nordostdeutschland.

Das Projektgebiet besteht zum Großteil aus **Waldflächen** (78,7 %), darunter auch großflächige Laubwaldkomplexe mit zum Teil über 200 Jahre alten Buchen und Eichen.

Insgesamt konnten im Rahmen des Projektes **13 Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie** festgestellt werden, darunter auch **prioritäre Lebensraumtypen**. Kalkreiche Sümpfe (LRT 7210*) sind in guter Ausprägung vor allem als charakteristische Verlandungszonen in den Uferbereichen der Klarwasserseen zu finden. Erlenbruchwälder (LRT 91E0*) treten in den Verlandungszonen der Seen und in den Durchströmungsmooren auf. In einigen dystrophen Mooren gibt es Birken- und Kiefernmoorwälder (LRT 91D1* bzw. LRT 91D2*).

Von den **Arten** des Anhangs II **der FFH-Richtlinie** und des Anhangs I der **EU-Vogelschutzrichtlinie** konnten **12 bzw. 16 Arten** im Projektgebiet nachgewiesen werden. Hervorzuheben sind dabei der **Eremit** (*Osmoderma eremita*) und die **Große Rohrdommel** (*Botaurus stellaris*) **als prioritäre Arten**.

2. Projektziele

Im Mittelpunkt stand der Schutz und die Sanierung der einzigartigen Naturlandschaft des Stechlinseegebietes. Um dies zu erreichen, wurden folgende Projektziele formuliert:

- Anhebung von Grund- und Seewasserständen
- Verbesserung der Wasserqualität von Seen und Fließgewässern

- Wiedervernässung von Mooren und Moorwäldern
- Renaturierung von Fließgewässern
- Habitatverbesserung für den Eremiten durch Strukturanreicherung der Wälder
- Waldumbau von Nadelwald zu Laubwald
- Beruhigung störungsempfindlicher Lebensräume durch Besucherlenkung.

3. Ergebnisübersicht

Für die Wiedervernässungsmaßnahmen und Seespiegelanhebungen mussten vier **Planfeststellungsverfahren**, ein **Plangenehmigungsverfahren** und vier **Wasserrechtliche Genehmigungsverfahren** durchgeführt werden. Bei drei Maßnahmen reichten die **Einverständnisse der Eigentümer** aus.

- **Anstau bzw. Wasserstandssicherung** von insgesamt **833 ha Seefläche**
- **Reduzierung des Nährstoffeintrages** in oligo- bis mesotrophe Seen, natürlich eutrophe Seen und Fließgewässer durch **Grabenverschluss** am Köpernitzsee (Karnüppelbrücher), am Burower Hauptgraben, in der Boberowrinne und am Roofensee sowie **Kontrolle von Abwassergruben** und **Bau einer öffentlichen Toilette**
- Verbesserung der Gewässergüte infolge der Vergrößerung des Wasservolumens in angestauten Seen sowie durch **massenhafte Entnahme benthivorer Fische**: dadurch wurde auch eine Verbesserung der Gewässergüte in den mit den Seen verbundenen Fließgewässern erreicht
- **Gewässermanagementpläne** mit Auswertung aller Gutachten und mit Maßnahmenplanung für die einzelnen Gewässer
- Wiedereinrichtung einer **Maränenbrutanlage am Stechlinsee** zum Besatz von dem Stechlinsee benachbarten Seen mit autochthonen Kl. Maränen, um eine genetische Durchmischung zu verhindern und damit den Schutz der endemischen Fontanemaräne zu gewährleisten
- **Schaffung der ökologischen Durchgängigkeit im Polzowkanal** und durchgängige Gestaltung der Staubauwerke am Roofensee, Zechowsee und Gr. Törnsee zur Förderung der Durchwanderbarkeit und Schaffung von Sekundärhabitaten z.B. für den Steinbeißer
- **Wiedervernässung von insgesamt 17 ha** Fläche im Bereich von Kleinmooren durch Grabenverschluss
- **Entnahme von Fichten auf etwa 105 ha** Fläche in Mooren einschließlich Moorwälder und deren Umgebung
- **Mahd von Feuchtwiesen** (insgesamt **ca. 16 ha**)
- **Wiedervernässung von ca. 93 ha Feuchtgrünland** sowie **ca. 15 ha Bruchwald** durch Grabenverschluss, Entnahme von Rohrdurchlässen und Staubau
- **Renaturierung von Fließgewässern**, teilweise auf ca. 16 km und vollständig auf 9 km
- **Waldmanagementpläne** mit Karten der potenziell natürlichen Vegetation als Zielkarten und Maßnahmenkarten, die Art und Weise des Waldumbaus und die Nutzung der über 150 jährigen Laubbaumbestände im Landeswald festlegen
- **Kartierung und Markierung** (dadurch dauerhafte Sicherung) von Bäumen, die jetzt oder zukünftig Lebensraum für den Eremit bieten **im Rahmen des Methusalem-Projekts** (Strukturbaumkartierung)

- **Moor- und Grünlandmanagementpläne** mit Steckbriefen und Maßnahmenplanung zu den einzelnen Mooren und Grünlandflächen
- **oberirdische Abflussmessung** in Kl. Rhin und Döllnitz
- **Kauf von 214 ha Seefläche (Peetschsee, Zechowsee, Zeutensee, Kölpinsee, Köpernitzsee), 10 ha Grünlandfläche und 3 ha Waldfläche** zur Durchsetzung eines differenzierten Fischereimanagements, von biotopeinrichtenden Maßnahmen und zur Umsetzung der Totalreservatskonzeption
- Information von Einheimischen und Besuchern durch ca. **80 Veranstaltungen** und durch Präsentation der Ausstellung sowie durch **18 Arbeitsgruppentreffen, 102 Presseberichte, vier Fernseh- und zwei Rundfunkberichte** sowie durch das Falblatt, die Homepage, den Film und das Buch „Das Naturschutzgebiet Stechlin“
- Neuordnung, Markierung und Ausschilderung des **Wanderwegenetzes**, dadurch **Beruhigung von ökologisch sensiblen Bereichen** und Schaffung von Grundlagen für Freizeitangebote (z.B. Laufpark Stechlin)
- Aufstellung von **14 Informationstafeln** an den Eingangsbereichen des NSG Stechlin
- Verbesserung bei der **Erfassung wichtiger Wasserhaushaltsgrößen**: Errichtung und regelmäßige Ablesung von 45 Grundwassermessstellen und 30 Oberflächenmessstellen, Absprachen mit dem Trink- und Abwasserverband zur Kontrolle von Klärgruben und Erörterung von **Alternativen zur Trinkwassergewinnung in Dagow**

4. Sozioökonomische Effekte

Während der Projektlaufzeit vom **1. März 2001 bis 31. Dezember 2005** wurden ca. **2 Mio €** umgesetzt. 60 % wurden von der EU und 40 % vom Land Brandenburg in Form von unbaren Arbeitsleistungen der Projektpartner Amt für Forstwirtschaft Templin und NaturSchutzFonds Brandenburg bereitgestellt.

Während der Projektlaufzeit wurden in der Region **zwei Arbeitsstellen** geschaffen. Das Projekt hat **Aufträge an regionale Firmen** (Umkreis 50 km) im Wert über **395.000 €** und an **Firmen in der weiteren Region** (Umkreis 100 km)) im Wert von knapp **290.000 €** vergeben sowie **Flächen von Privateigentümern** aus der Region im Wert von etwa **12.900 €** erworben.

Einen hohen Anteil an der Wirtschaft in der sonst strukturschwachen Region hat der Tourismus. Durch die zahlreichen Beiträge in den Medien, insbesondere im Fernsehen, ist die Region noch bekannter geworden. Der Wert ihrer Naturschätze ist dadurch auch vielen Einheimischen bewusster geworden.

Das **Buch zum Naturschutzgebiet Stechlin** ist darüber hinaus eine Grundlage für die Weiterentwicklung eines anspruchsvollen Naturtourismus. Auch die Neuordnung der Wanderwege hatte Effekte in diesem Sektor: auf den abgestimmten Trassen hat das Amt Gransee und Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Naturparkverwaltung einen Laufpark entwickelt, der Läufern als Übungstrecken dienen soll.

Auch die **Maränenbrutanlage der Fischerei Böttcher** unterstützt die wirtschaftliche Stabilisierung der Region.

5. Vereinbarung über Projektfortführung

Zwischen dem Landesumweltamt Brandenburg, vertreten durch den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, dem NaturSchutzFonds Brandenburg, vertreten durch die Naturwacht Brandenburg und der Landesforstverwaltung, vertreten durch das Amt für Forstwirtschaft Templin wurde eine **Vereinbarung zur Fortführung von Maßnahmen nach Projektende** getroffen.

Diese Vereinbarung regelt u.a. das laufende **Monitoring** durch die Naturwacht (Sichttiefenmessung, Ablesen von Grundwassermessstellen und Lattenpegeln), die **Übernahme der Waldmanagementplanung in die Forsteinrichtungsplanung** sowie die **Betreuung des Wanderwegenetzes** durch die Landesforstverwaltung und die Unterhaltung der errichteten wasserbaulichen Anlagen sowie die **Fortschreibung und Umsetzung der Managementplanung** durch die Naturparkverwaltung.

Darüberhinaus wird der Naturpark eine **weitere Anhebung vom Stechlin- und Nehmitzsee um 15 cm** nach dem Rückbau aller radioaktiven Teile des KKW Rheinsberg sicherstellen und sich im Rahmen der bereits eingerichteten AG Wasserwerk Dagow um die **Verbesserung der Wasserhaushaltssituation im Einzugsbereich von Peetschsee und Tradenluch** kümmern.

6. Zusammenfassende Projektbewertung

Wie die aufgezeigten Ergebnisse belegen, hat das EU-Life-Projekt die gestellten Ziele vollauf erreicht, in einigen Bereichen übertroffen und zusätzliche positive Wirkungen für den Naturhaushalt erzielt.

Durch die zahlreichen Anstau- und Wiedervernässungsmaßnahmen wurde der Landschaftswasserhaushalts wesentlich verbessert. So wurden Wasservolumen von Seen vergrößert, die Wasserqualität verbessert, Grundwasserstände angehoben und Moore in den Randbereichen der Seen wieder vernässt.